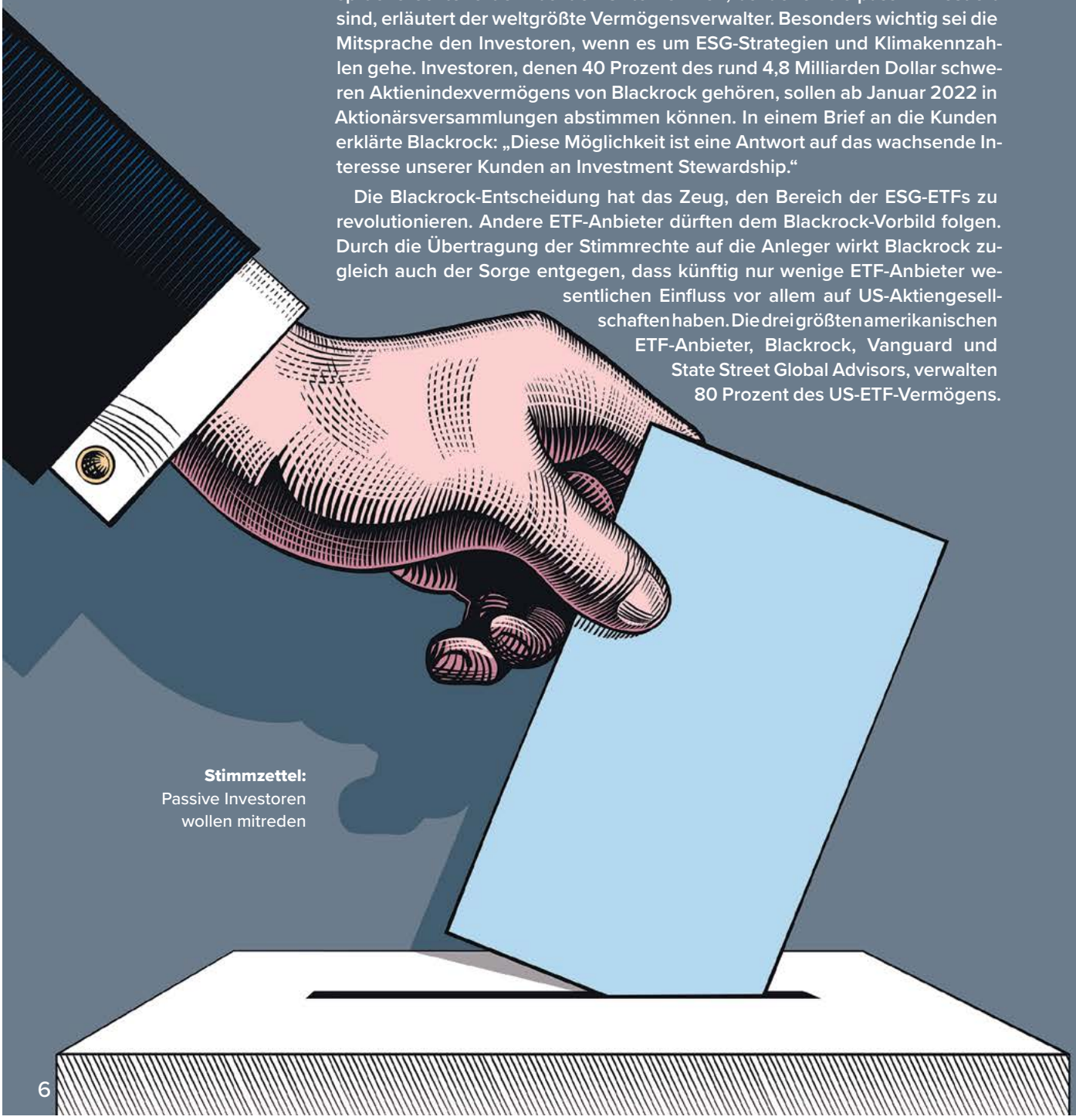
AKTIONÄRSRECHTE

Mehr Mitsprache

Institutionelle Anteilseigner von iShares-Indexfonds können künftig direkt auf den Hauptversammlungen der Unternehmen abstimmen, die ihr Fonds hält. Das erklärte jetzt der iShares-Anbieter Blackrock. Die Entscheidung sei als Reaktion auf die wachsende Zahl von Kunden getroffen worden, die mehr Mitspracherechte fordern bei den Unternehmen, bei denen sie passiv investiert sind, erläutert der weltgrößte Vermögensverwalter. Besonders wichtig sei die Mitsprache den Investoren, wenn es um ESG-Strategien und Klimakennzahlen gehe. Investoren, denen 40 Prozent des rund 4,8 Milliarden Dollar schweren Aktienindexvermögens von Blackrock gehören, sollen ab Januar 2022 in Aktionärsversammlungen abstimmen können. In einem Brief an die Kunden erklärte Blackrock: „Diese Möglichkeit ist eine Antwort auf das wachsende Interesse unserer Kunden an Investment Stewardship."

Die Blackrock-Entscheidung hat das Zeug, den Bereich der ESG-ETFs zu revolutionieren. Andere ETF-Anbieter dürften dem Blackrock-Vorbild folgen. Durch die Übertragung der Stimmrechte auf die Anleger wirkt Blackrock zugleich auch der Sorge entgegen, dass künftig nur wenige ETF-Anbieter wesentlichen Einfluss vor allem auf US-Aktiengesellschaften haben. Die drei größten amerikanischen ETF-Anbieter, Blackrock, Vanguard und State Street Global Advisors, verwalten 80 Prozent des US-ETF-Vermögens.



Stimmzettel: Passive Investoren wollen mitreden

Illustrationen: VectorStock, Depositphotos